

Workshop: 'Profit-Taking' in Geschichte und Gegenwart: Eigensinn, Herrschaft und Partizipation

Veranstalter*innen: Christine Gerwin, Nina Opgen-Rhein, Hannes Ziegler

Datum: Donnerstag, 12. September 2024

Ort: Stiftung Lyrik Kabinett, Amalienstraße 83a, München

Der Workshop lädt HistorikerInnen sowie interessierte VertreterInnen anderer Disziplinen, insbesondere der Soziologie, Politikwissenschaft und der Rechtswissenschaft ein, eigene Forschungsprojekte zum Thema *profit-taking* im Kontext von Herrschaft, Staatsbildung und Recht vorzustellen und fächer- wie epochenübergreifend zu diskutieren.

Wir verstehen Formen des *profit-taking* dabei als eine Nutzung bestehender rechtlicher und politischer Strukturen und Mechanismen für individuelle Vorteile. Bezeichnet sind hiermit folglich in der Regel Figuren des/der Dritten, die sich unaufgefordert in rechtliche und politische Zusammenhänge einschalten, um daraus individuelle Vorteile („profits“) zu ziehen. Diese Einschaltungen Dritter können staatlicherseits akzeptiert sein, in manchen Kontexten gar ausdrücklich erwünscht, besitzen aber zugleich das Potential, den normativen Sinn jener Strukturen partiell zu unterlaufen, in ihrer Wirkung also subversiv zu sein. Methodisch lässt sich solches Handeln unter anderem mit Alf Lüdtkes Konzept des „Eigensinns“ umschreiben, da es dies erlaubt, die strukturelle Ambivalenz von Formen des *profit-taking* für Herrschafts- und Rechtszusammenhänge gezielt in den Blick zu nehmen. Dadurch wird *profit-taking* als eine Handlungsform eigenen Rechts verständlich, die jenseits der Dichotomie von Gehorsam oder Widerstand operiert, da sie auf individueller Ebene beispielsweise auf finanzielle Vorteile, Zugang zu sozialen Räumen, Netzwerken und Einflussmöglichkeiten zielt. Mögliche Beispiele umfassen einerseits Momente einer gezielten Delegation staatlicher Aufgaben bzw. herrschaftlicher Funktionen, etwa in der Form des *contracting/out-sourcing*, der Steuerpacht, der Denunziation oder des *thief-taking*. Gemeint sind aber andererseits auch solche Konstellationen, in denen die Öffnung solcher Profiträume erst durch Defizite oder Schwächen von Staatlichkeit und Herrschaft entsteht, bspw. beim *whistleblowing* oder *common informing* (sog. *qui tam actions*), bei der nachrichtendienstlichen oder polizeilichen Nutzung von V-Leuten, beim *private policing* oder im Kontext von Lobbyismus.

Mögliche Zugänge und Fragestellungen des Workshops umfassen:

- (1) Praktiken von *profit-taking*: Wer tritt in welchen Kontexten als *profit-taker* in Erscheinung? Welche Rolle spielen dabei Geschlecht und soziale Klasse für Partizipationschancen? Lassen sich Aussagen über ihre Motive treffen? Welche (rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen) Chancen und Risiken sind mit *profit-taking* verbunden? Welche Aushandlungsprozesse prägen solche Dynamiken?
- (2) Herrschaftsträger und *profit-taking*: Welche Funktion erfüllen *profit-takers* zum Beispiel im Rechtssystem oder in Staatsbildungsprozessen? Was für Mechanismen wurden geschaffen, um *profit-taking* zu steuern? Welche stabilisierenden und/oder subversiven Wirkungen lassen sich aus Form des *profit-taking* ableiten?
- (3) Rezeption und Wahrnehmung von *profit-taking*: Wie wurden und werden *profit-taking* und die soziale Figur des *profit-takers* diskutiert und bewertet? Wurden Unterscheidungen zwischen den Praktiken und der sozialen Figur getroffen? Wie speiste sich *profit-taking* möglicherweise in Diskurse um Staatlichkeit und Partizipation ein?

Ablaufplan: Donnerstag, 12. September 2024

- 9:30-10:00 Hannes Ziegler (München):
Einführung
- 10:00-10:45 Naomi Beutler (Barcelona/Paris):
Rituale als Praktik des Profit-Taking? – Die städtische Pfundzollbefreiung in Frankfurt am Main in der Frühen Neuzeit
- 10:45-11:15 *Kaffeepause*
- 11:15-12:00 Nina Opgen-Rhein, Christine Gerwin (München):
Common informing und profit-taking im frühneuzeitlichen England
- 12:00-12:45 Waseem Ahmed (London):
Informing for Profit or serving the public: Transactional loyalty and informing practices in Revolutionary England, 1649-1660
- 12:45-13:45 *Gemeinsames Mittagessen*
- 13:45-14:30 Martin Gabriel (Klagenfurt):
Krone, Kredit... und Korruption? „Profit-Taking“ im Rahmen des neuspanischen *repartimiento de comercio*
- 14:30-15:15 Jonas Schwiertz (Berlin):
„Renommisten“ und „Projektemacher“. ‚Profit Taking‘ als Partizipationsbegehren in der Herrnhuter Brüdergemeine?
- 15:15-15:45 *Kaffeepause*
- 15:45-16:30 Hans-Martin Behrisch (Dresden):
Inoffizielle Mitarbeiter der DDR-Staatssicherheit als *profit-taker*: Das Fallbeispiel des Dresdner Gemeindepfarrers Walter Feurich
- 16:30-17:15 Aude Bertrand-Höttcke (Witten/Herdecke):
40 Jahre Kulturelle Deutungshoheit von Distinktionsansprüchen über volkswirtschaftliche Renditen bis hin zu Aneignung: „rent seeking“, „profit taking“, „Phantombesitz“?
- Ab 17:15 Abschlusskommentar (Elke Wienhausen-Knezevic, München) und Diskussion

Gemeinsames Abendessen